



In Kürze:

Was ist Falun Gong und warum wird es verfolgt?

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine Meditationspraxis aus China, welche in der chinesischen Tradition wurzelt. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen.

Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden in China auf über 80 Millionen Menschen, was die Zahl der Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas überstieg. Dies schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu viel: Seit dem 20. Juli 1999 ist Falun Gong in China verboten und wird verfolgt.

Falun Dafa wurzelt in den Lehren von Buddhismus und Daoismus, die von der KP Chinas seit der Kulturrevolution systematisch bekämpft wurden. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen gegen Falun Gong begann. Zehntausende Menschen wurden seitdem inhaftiert, gefoltert und ihrer Organe beraubt.

www.faluninfo.at

www.chinatribunal.com

Entschließung des Europäischen Parlaments vom 5. Mai 2022

www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2022-0200_DE.html



Kundgebung vor der Chinesischen Botschaft in Wien am 07.12.2022

Tag der Menschenrechte: Für ein Ende der Verfolgung von Falun Gong

Am 07.12. versammelten sich Falun-Gong-Praktizierende aus ganz Österreich vor der Chinesischen Botschaft in Wien zu einer Mahnwache, um gegen die unrechtmäßige Verfolgung von Falun-Gong-Praktizierenden in China aufzustehen.

Seit 1999 werden in China Falun-Gong-Praktizierende vom Kommunistischen Regime verfolgt, weil sie ihr Leben nach den universalen Werten Wahrhaftigkeit-Güte-Toleranz ausrichten und friedliche Qigong-Übungen ausüben. Untersuchungsberichten zur Folge werden Falun-Gong-Praktizierende in China ohne rechtliche Grundlage inhaftiert und gefoltert. Seit 2006 gibt es auch Beweise dafür, dass diese Menschen für ihre Organe getötet werden, welche dann für Organtransplantationen teuer verkauft werden. Und das unfassbare dabei ist, dass diese Verbrechen gegen die Menschheit staatlich organisiert werden.

„Wir Österreicher wollen keine Organe von Menschen, die dafür getötet wurden“, hieß es bereits bei einer Bürgerinitiative gegen Erzwungene Organentnahmen.

Auch österreichische Politiker unterstützten die Falun-Gong-Praktizierenden bei ihrer Kundgebung mit persönlichen Statements.

Nationalratsabgeordnete Mag. Faika El-Nagashi: „Zum Internationalen Tag der Menschenrechte überbringt Frau Nationalratsabgeordnete Mag. Faika-El-Nagashi ihre Grüße für die Einhaltung der Menschenrechte, der Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit und der Religionsfreiheit. Für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft und die Achtung der Menschenwürde.“

Nationalratsabgeordnete Dr. Gudrun Kugler: „(...) Die Meldungen über grausame Folter, Demütigung, Versklavung und Organraub haben in den letzten Jahren leider zugenommen. Insbesondere die Entwicklungen in China in den letzten Monaten sind alarmierend.“

Die Verbrechen, die in besonderem Ausmaß auch gegen die Angehörigen der Falun Gong verübt werden, stellen gravierende und systematische Menschenrechtsverletzungen dar (...).“

Im Brennpunkt:

Unzählige Falun-Dafa-Praktizierende in China vermisst

Im September 2022 jährte sich das Verschwinden von Yang Aijin zum 20. Mal. Seit der damals 33-Jährige am 6. September 2002 verhaftet wurde, weil er die Falun-Dafa-Meditation im Frei-en praktiziert hatte, hat seine Familie nie wieder etwas von ihm gehört.

Ähnlich wie Yang werden unzählige Falun-Dafa-Praktizierende vermisst, seit das kommunistische Regime Chinas im Juli 1999 mit der Verfolgung der Praxis begonnen hat. Während bei einigen später bestätigt wurde, dass sie verhaftet und in Isolationshaft gesperrt wurden, haben die Familien der meisten anderen den Kontakt zu ihren Angehörigen völlig verloren.

Die Verfolgung geht unvermindert weiter und es gibt zahlreiche Berichte über die Zwangsentnahme von Organen bei lebenden Praktizierenden, mit denen die lukrative Transplantationsindustrie in China versorgt wird. In Anbetracht dessen sorgen sich die Familien der vermissten Praktizierenden Tag und Nacht, ob ihre Angehörigen noch am Leben sind.

Praktizierender seit 20 Jahren verschwunden – Angehörige in Sorge

Im September 2002 wurde ein 33-jähriger Praktizierender in Hainan festgenommen, weil er die Meditationsübung von Falun Dafa praktizierte. Seitdem gibt es kein Lebenszeichen von ihm. 20 Jahre sind inzwischen vergangen, doch seine Familie gibt die Hoffnung nicht auf.

Der damals 33-jährige Yang Aijin aus der Provinz Hunan floh aus seiner Heimat und zog in die südlichste Provinz Chinas, Hainan, um der Verfolgung zu entgehen. Am 6. September 2002 wurde er verhaftet, als er auf einer Wiese neben seinem Haus meditierte.

Yangs Familie suchte mehrmals die Polizeidienststelle in Hainan auf, um nach ihm zu suchen, wurde jedoch vom stellvertretenden Polizeichef Lin beschimpft und bedroht. Obwohl die Polizei behauptete, sie habe Yang freigelassen, konnte niemand in Erfahrung bringen, wo er seitdem sein könnte.

Yangs Vater schrieb Dutzende von Beschwerdebriefen an die Polizeibehörde



Yang Aijin, seit 6. September 2002 vermisst

Wenchang. Lediglich ein Antwortschreiben ging im Oktober 2007 bei ihm ein. Darin hieß es: „Die Dinge sind kompliziert; wir werden in 60 Tagen antworten.“ Danach hat die Familie nie wieder etwas gehört.

Kürzlich verschwundene Personen

Qiu Aifang

Die etwa 40 Jahre alte Qiu Aifang aus der Stadt Yingcheng in der Provinz Hubei wird seit 2016 vermisst. Ein anderer Praktizierender berichtete, die Polizei sei ihr vor ihrem Verschwinden gefolgt. Ihre Familie suchte in der ganzen Stadt nach ihr, aber ohne Erfolg.

Li Yanxia

Li Yanxia, 63, aus der Stadt Wuhan, Provinz Hubei wurde im Januar 2021 als vermisst gemeldet, als sie hinausgegangen

war und nicht mehr zurückkam. Ihr Aufenthaltsort ist weiterhin unbekannt.

Piao Guangxun

Piao Guangxun, 68, aus der Stadt Yanji, Provinz Jilin, wird seit Ende Februar 2021 vermisst. Die Polizei schikanierte ihn am 6. Februar 2021 und schüchterte den behinderten Mann ein. Sie warnte ihn, nicht auf die Straße zu gehen, um mit Leuten über Falun Dafa zu sprechen. Kurz darauf verschwand Piao; seine Familie hat seitdem nichts mehr von ihm gehört.

Lyu Fengyun

Die 85-jährige Lyu Fengyun aus der Stadt Liaocheng, Provinz Shandong, wird seit Ende März 2021 vermisst.

Bai Shuangcheng und seine Ehefrau Cui Yunyun

Bai Shuangcheng und seine Frau Cui Yunyun aus Tianjin werden seit dem 24. März 2021 vermisst.

Zhang Jiekang

Zhang Jiekang, ein 40-jähriger Mann aus der Provinz Gansu, arbeitete in Peking, bevor er im Mai 2021 verschwand. Seine Frau und seine beiden Söhne lebten zum Zeitpunkt seines Verschwindens mit ihm in Peking.

Zhang Lihua

Zhang Lihua, eine 65-jährige Einwohnerin der Stadt Huaian in der Provinz Jiangsu, wird seit März 2022 vermisst.

Yu Faquan

Der Praktizierende Yu Faquan aus der Stadt Leshan in der Provinz Sichuan wird seit dem 20. März 2022 vermisst.

Fu Yurong

Fu Yurong aus der Stadt Nanjing, Provinz Jiangsu, wurde am 19. Juli 2022 von der Polizei vorgeladen, um ihr Dokument zur Freilassung gegen Kautionsausfüllen. Die Polizei drohte ihr, in ihre Wohnung einzubrechen, wenn sie nicht auf die Polizeiwache käme. Sie ging am nächsten Tag hin und kehrte nicht mehr nach Hause zurück.



Kundgebung auf der Mariahilferstraße, Wien, gegen die Verfolgung von Falun Dafa, 08.12.2022

Verfolgt wegen Barmherzigkeit!

Aktuell:

Mitten in der Adventzeit erinnert der Tag der Menschenrechte (10. Dezember) an die Errungenschaften der Demokratie – aber leider auch an das Blut sehr vieler unschuldiger Menschen! Beim Weihnachtseinkauf in der Wiener Mariahilfer Straße lenkten Falun Dafa-Praktizierende Aufmerksamkeit auf das Leid derer, die sich in China für ihre Grundsätze Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht einsetzen.

In über 90 Ländern der Welt gibt es heute Menschen, die Falun Dafa praktizieren. Millionen haben ihr Leben aufgrund der tiefgehenden Lehre und der heilsamen körperlichen Übungen entscheidend verbessern können. Sie alle haben einen einzigen großen Wunsch zu Weihnachten: Das Ende der Verfolgung in China! Das Ende der Sorgen um ehrliche, gutherzige und friedliebende Menschen!

Am Vormittag des 8. Dezember, zwei Tage vor dem Tag der Menschenrechte, kamen darum Praktizierende in die beliebte Einkaufsstraße. Konzentriert führten sie zwischen schillernden Auslagen ihre ruhigen Übungsbewegungen vor. Unter Sternengirlanden errichteten sie einen Informationsstand und zeigten Fotos und

Berichte aus vielen Ländern in verschiedenen Sprachen. Viele, die nach Geschenken für ihre Liebsten suchten, kamen neugierig herbei und schauten nach, was es zu entdecken gebe. Es war ihnen eine Freude, gutherzige Menschen in Gefahr zu unterstützen. Als Dank erhielten sie kleine Lotusblumen, um den Weihnachtsfrieden in ihren Häusern zu vervollkommen.

Petitionslisten gegen Staatlich Erzwingene Organentnahmen an Lebenden füllen sich

Auch der Banner mit Bildern von Folter und Organraub wurde aufgehängt: Wie schön wäre es gewesen, ihn nicht mehr zu brauchen! Leider ist es nach wie vor notwendig, diese Realität aufzuzeigen. Deshalb sprachen die Praktizierenden bis zum Abend unermüdlich Menschen an. Sie sammelten Unterschriften für die Petition an die österreichische Bundesregierung, dass diese sich für ein Ende der Verfolgung von Falun Gong und des Organraubes an Lebenden einsetzen möge. Denn Falun Gong ist die größte Gruppe der Opfer von Organraub. Die Petition listet auch Tibeter, Uiguren und Christen als Gruppen auf, die ebenfalls davon betroffen sind.

Ein Praktizierender hatte eine Skulptur aus Stangen entworfen, an denen ein Bericht

aus einem chinesischen Gefängnis angebracht war. Die freundlichen Gesichter um den Infotisch ermunterten viele Passanten, aus der Menschenmenge herauszutreten und Fragen zu stellen.

Tibetische Flüchtlinge zutiefst berührt

Für vier Tibeter war es eine ganz außerordentliche Erfahrung, zu sehen, dass sich jemand für ihr Volk einsetzt, welches von der Kommunistischen Partei Chinas unterdrückt und durch Organraub missbraucht wird. Einer von ihnen sagte, sie seien alle sehr froh und dankbar, in Österreich Asyl erhalten zu haben. Umso mehr berühre es sie, dass man ihnen sogar noch eine Petition vorlege, die auch den Organraub an Tibetern anspricht!

In Tibet sei es ihnen in keiner Weise möglich gewesen, gegen den Terror der KPCh zu protestieren. Sie fühlten sich selbstverständlich verpflichtet, Falun Dafa zu unterstützen.

Zum Abschied wurden ihnen Lotusblumen angeboten, und eine Praktizierende erklärte, dieses Geschenk drücke den Wunsch aus, dass sie alle ihre innere Kostbarkeit entfalten und in Schönheit aufblühen mögen.



Die Worte des Glaubens

-Friedrich Schiller

Drei Worte nenn ich euch, inhaltschwer,
Sie gehen von Munde zu Munde,
Doch stammen sie nicht von außen her,
Das Herz nur gibt davon Kunde,
Dem Menschen ist aller Wert geraubt,
Wenn er nicht mehr an die drei Worte glaubt.

Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei,
Und würd er in Ketten geboren,
Laßt euch nicht irren des Pöbels Geschrei,
Nicht den Mißbrauch rasender Toren,
Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht,
Vor dem freien Menschen erzittert nicht.

Und die Tugend, sie ist kein leerer Schall,
Der Mensch kann sie üben im Leben,
Und sollt er auch straucheln überall,
Er kann nach der göttlichen streben,
Und was kein Verstand der Verständigen sieht,
Das übet in Einfalt ein kindlich Gemüt.

Und ein Gott ist, ein heiliger Wille lebt,
Wie auch der menschliche wanke,
Hoch über der Zeit und dem Raume webt
Lebendig der höchste Gedanke,
Und ob alles in ewigem Wechsel kreist,
Es beharret im Wechsel ein ruhiger Geist.

Die drei Worte bewahret euch, inhaltschwer,
Sie pflanzet von Munde zu Munde,
Und stammen sie gleich nicht von außen her,
Euer Innres gibt davon Kunde,
Dem Menschen ist nimmer sein Wert geraubt,
So lang er noch an die drei Worte glaubt.

Das Falun-Dafa-
Newsletter Team
wünscht Ihnen und
Ihrer Familie
ein gesegnetes
Weihnachtsfest und
einen guten Start in
das neue Jahr!

Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Redaktion: Julia Wikström, Maria Schörgel,
Magdalena Fischer, Christina Winter,
Sebastian Mayer, Mircea Arthofer

E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: <https://newsletter.faluninfo.at>

Allgemeine Infos über Falun Gong:
www.falundafa.org
www.faluninfo.at www.de.faluninfo.eu

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder
E-Mail) zwei-monatlich kostenlos zuge-
sendet bekommen wollen, kontaktieren
Sie bitte das Informationszentrum oder
rufen Sie +43 664/ 8124220 (Redaktion)

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:
Demolsky pro Büro www.demolsky.at

Redaktionsschluss: 11.12.2022

Empfänger:

Photo: pixabay.com